

Vorsprung Bayern | Humanoide Robotik

Montag, 12. Mai 2025 ab 13:00 Uhr

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, ConferenceArea, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Begrüßung und Einführung

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Meine Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserem Vorsprung-Bayern-Kongress „Humanoide Robotik“, den wir auch live aus dem Haus der Bayerischen Wirtschaft in München übertragen.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv Beteiligten unserer heutigen Diskussionsrunde:

- Dr. Michael Mihatsch, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und dort Leiter der Abteilung Universitäten und Hochschulmedizin. Er wird heute Amtschef Dr. Rolf-Dieter Jungk vertreten.
- Ich begrüße zudem Prof. Dr. Alin Albuschäffer, Direktor des Instituts für Robotik und Mechatronik des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt,
- Nikita Aleshin, Expert Next Generation Robotics bei der BMW Group

- und Andreas Zeug, Projektleiter New Production Concepts bei der Schaeffler Technologies AG.

Schön, dass Sie sich alle die Zeit genommen haben und heute mit uns diskutieren!

[Weitere persönliche Begrüßungen]

Meine Damen und Herren,

das Handelsblatt hat Anfang des Jahres eine spannende Prognose gewagt. Die Zeitung titelte: „2025 könnte das Jahr der Robotik werden.“

Das kalifornische Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Grand View Research geht davon aus, dass der weltweite Robotikmarkt bereits in fünf Jahren rund 180 Milliarden Dollar schwer sein wird.

Die Künstliche Intelligenz fungiert dabei als Treiber, der gerade auch die Entwicklung humanoider, also menschenähnlicher, Roboter massiv beschleunigt.

Klar ist: Den bayerischen Unternehmen eröffnen sich durch humanoide Roboter große Chancen: als Hersteller, Zulieferer und Anwender. Bevor wir die Möglichkeiten der verschiedenen Akteure in den Blick nehmen, müssen wir uns jedoch mit einer zentralen Frage genauer befassen: Wo liegen die Einsatzmöglichkeiten humanoider Roboter?

Nach dem aktuellen Stand der Dinge spielt die Technologie bereits in der Montage, aber auch in der Logistik eine Rolle. Herr Aleshin von BMW und Herr Zeug von Schaeffler werden das später noch näher erläutern. Auch in der Pflege und als Haushaltshilfe können humanoide Roboter viel zum Positiven verändern.

In all diesen Bereichen sind Roboter in der Lage, menschliche Beschäftigte zu entlasten. Die Technologie hat damit das Potenzial, die Produktivität zu erhöhen und Fachkräfteengpässen entgegenzuwirken!

Was uns zuversichtlich stimmen kann: Bayern ist bereits ein international anerkannter Innovations-Hotspot für Robotik im Allgemeinen. Das liegt unter anderem an einer weitsichtigen Forschungspolitik: Mit der Hightech-Agenda und der Hightech-Agenda Plus hat die Bayerische Staatsregierung vor Jahren eine Technologie-offensive in Gang gebracht, die ihresgleichen sucht. Ein Schwerpunkt liegt bekanntermaßen auf KI und Robotik. Die neue Bundesregierung will mit einer Hightech-Agenda für Deutschland nachziehen. Das können wir nur begrüßen!

Klar ist auch: Um das Munich Institute of Robotics and Machine Intelligence der TU München beneidet uns die ganze Welt. Unter der Führung dieser Exzellenz-Universität ist im letzten Jahr auch das Robotics Institute Germany entstanden: Ein bundesweites Netzwerk, das den Austausch von Wissenschaft und Industrie fördert.

Ein weiteres Pfund, mit dem der Freistaat wuchern kann, ist das DLR-Institut für Robotik und Mechatronik in Oberpfaffenhofen. Ich freue mich sehr, dass wir seinen Direktor heute bei uns haben!

Nicht unerwähnt lassen will ich die bayerischen Unternehmen der Branche: Dank herausragender Ingenieure hat sich der Freistaat in der Robotik einen Spitzenruf erworben!

All das zeigt: Wenn es um die Entwicklung und Nutzung intelligenter und humanoider Roboter geht, haben wir in Bayern und Deutschland eine gute Ausgangsposition!

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, dass gerade in Asien starke Wettbewerber beheimatet sind.

Zudem verfügen humanoide Roboter noch längst nicht über die motorischen Fähigkeiten eines Menschen. Viele Experten gehen davon aus, dass es noch Jahre dauern wird, bis die Maschinen dieses Niveau erreichen werden.

Der Bestseller-Autor Yuval Noah Harari schreibt in diesem Zusammenhang, dass es einem Computer sehr viel leichter falle, „einen Schachweltmeister zu besiegen, als einen Küchengehilfen zu ersetzen.“ Die KI kann Muster erkennen. Aber räumliche Bewegungskompetenz zu entwickeln: Das ist eine völlig andere Herausforderung!

Unser Land ist außerdem nicht gerade bekannt für Risikoinvestments in Technologien, die noch nicht ausgereift sind. Hier gilt es, mutiger zu werden!

Meine Damen und Herren,

wir sind überzeugt: Die Zukunft gehört der humanoiden Robotik. Bayern muss weiter auf diese Technologie setzen! Sie verfügt über riesiges Wertschöpfungspotenzial.

Unsere Ambitionen sollten angesichts der hervorragenden Ausgangslage im Freistaat groß bleiben! Wir haben jetzt die große Chance, die Evolution der humanoiden Roboter mitzugestalten!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre
Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an Dr.
Mihatsch.